

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester an der University of Melbourne

Das Semester ist vorbei und am Montag habe ich meine letzte Klausur geschrieben. Geschafft! Jetzt warte ich auf die Ergebnisse. Aber – so viel kann ich schon sagen – ich bin mir sicher, dass ich alles bestanden habe. Außerdem ist hier gerade Winter, wobei ich eher von „Winter“ in Anführungs- und Schlusszeichen sprechen würde. Der australische Winter ist nämlich ein typischer deutscher Herbst. Die Bäume verlieren ihre Blätter, es ist häufig bewölkt und regnerisch. Die Temperaturen sind gerade so, dass die Windjacke zu kalt und die Winterjacke zu warm ist. Und hartgesottene ziehen immer noch kurze Hosen an. Es ist genau diese Jahreszeit, in der man bei Netto langsam die ersten Stollen und Weihnachtsmänner in den Regalen erwartet, bis man plötzlich wieder aus seinen Gedanken aufwacht und sich daran erinnert, dass es ja gerade Juni ist.

Studying at the University of Melbourne

Das Studium hier ist anders, als ich es noch aus Berlin kenne. Alles ist wesentlich digitaler. Vorlesungen werden in Präsenz angeboten, können aber auch im Live-Stream von zu Hause verfolgt werden. Außerdem kann man sich die Aufnahme im Nachhinein so oft anschauen, wie man möchte. Tatsächlich habe ich mich fast immer für die online Variante entschieden. Das hatte mehrere Vorteile: So konnte ich von 12.00-14.00 Uhr Mittagspause machen, statt um 12.00 Uhr in die Vorlesung zu gehen. Außerdem konnte ich die Vorlesungen immer genau dann stoppen, wenn ich etwas nicht verstanden hatte. Oder die Wiedergabegeschwindigkeit erhöhen, wenn der Inhalt nicht ganz so schwer war. Besonders bei meiner Mathe-Vorlesung „Graph Theory“ war das enorm hilfreich. Ich glaube, ich habe noch nie so viel in einer Mathe-Vorlesung gelernt, wie hier. Mich hat das auf jeden Fall in meinem Vorsatz bestärkt, später viel mit Lernvideos und digitalen Medien in der Schule zu arbeiten.

St. Jude's UniChurch

Während meiner Zeit hier in Melbourne habe ich eine anglikanische Kirche besucht, die sich direkt neben meinem Campus befindet. St. Jude's ist eine sehr lebendige Gemeinde, die jeden Sonntag fünf Gottesdienste an zwei verschiedenen Orten feiert.¹ Die Versammlung um 18.00 nennt sich *UniChurch*. Ungefähr 80 bis 100 Studenten treffen sich hier jede Woche – eine Studierendenkirche im wahrsten Sinne des Wortes. Gegen Ende des Semesters habe ich herausgefunden, dass einer meiner Dozenten den 10.00-Uhr-Gottesdienst besucht. Australien ist eben doch noch eine ganze Ecke christlicher als Deutschland...

¹ Hier könnt ihr euch selbst ein Bild davon machen, wie ein Gottesdienst abläuft:
<https://www.youtube.com/c/StJudesAnglicanChurch>

Was mich besonders begeistert hat an *UniChurch* (neben der sehr studierendenfreundlichen Uhrzeit), war das gemeinsame Abendessen, das immer im Anschluss nach dem Gottesdienst stattfindet. Für nur AUD5 (der Preis einer reduzierten Tiefkühlpizza) bekommt man ein warmes Abendessen und lernt Leute kennen. Wirklich genau das richtige, wenn man nur fünf Monate Zeit hat, um in einer Gemeinde Anschluss zu finden. Mit meiner Gemeinde bin ich dann gegen Ende des Semesters auf eine Wochenend-Freizeit gefahren. Die *UniCon* war tatsächlich erst das zweite Mal, dass ich Melbourne verlassen habe. Unsere Unterkunft war irgendwo im Nirgendwo. Genau der richtige Ort für Lagerfeuer, Bushwalking und Kängurus. Letztere haben sich zu meiner großen Enttäuschung leider nur blicken lassen, als ich am Nachmittag ein Nickerchen gemacht habe. Aber ich habe mir sagen lassen, dass Kängurus in freier Wildbahn nicht ungewöhnlich sind und sich mancherorts sogar schon zu einer Plage entwickelt haben. Ich werde also auf jeden Fall noch welche zu sehen bekommen.

Deutsche Schule Melbourne

Eine weitere Horizonterweiterung hatte ich, als ich den Tag der offenen Tür der *Deutschen Schule Melbourne* besuchte. Hierbei handelt es sich um eine bilinguale Grundschule, in der der Unterricht sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch stattfindet. Als ich der Direktorin erzählte, dass ich Physik und Mathematik auf Lehramt studiere, meinte sie, dass diese Fächerkombination in sämtlichen deutschen Auslandsschulen von hier bis Peking gesucht werden. Dass meine Fächer nicht nur in Deutschland, sondern weltweit gesucht werden, war mir vor meiner Zeit in Australien nicht bewusst. Später hat dann noch die Personalmanagerin meinen Lebenslauf angefordert. Schließlich will die *Deutsche Schule Melbourne* in den kommenden Jahren eine Sekundarstufe ausbauen.

Tipps und Tricks für den Start

Am kommenden Donnerstag geht es zum Flughafen und meine Zeit in Melbourne kommt zu einem Ende. Da dieser Erfahrungsbericht vor allem von angehenden Austauschstudierende gelesen werden wird, will ich meinen Bericht mit einigen Tipps und Tricks abschließen:

- Ihr könnt von Deutschland aus ein australisches Bankkonto eröffnen. Nach der Anreise müsst ihr dann nur noch in einer lokalen Filiale eure Identität bestätigen. Meine Empfehlung: NAB. Bei anderen Banken ist es möglich, dass Gebühren anfallen, wenn ihr euren Studierendenstatus verliert. Wer also nach seinem Auslandssemester noch eine Zeit als Nicht-Student:in in Australien bleiben will, ist mit NAB auf der sicheren Seite.

- Uni accomodation der University of Melbourne ist teuer. Es lohnt sich auf Seiten wie flatmatefinders.com.au und ähnlichen Seiten nach Zimmern zu suchen, wenn man Geld sparen will.
- Lasst euch gegen Grippe impfen (nicht nur gegen Corona...). Ich habe in meiner Zeit hier tatsächlich beides bekommen.
- Besorgt euch in Deutschland einen internationalen Führerschein. Dann müsst ihr euren Führerschein nicht im deutschen Konsulat übersetzen lassen.
- Plant genügend Zeit für den Start ein. Meine Empfehlung für den Anreisetag: Zwei Wochen vor eurem Orientation Day.
- Facebook Marketplace ist das australische ebay Kleinanzeigen. Ich habe hier ein sehr preiswertes Fahrrad und andere nützliche Dinge bekommen.
- *„Hilfe, wie funktioniert der Antrag für das Visum? Habe ich alles richtig angegeben? Was ist, wenn ich eine Frist bei meiner Uni übersehe? Wie soll das alles klappen? Aaaahhhh, ich hab' Angst!“* Macht euch in der Vorbereitung nicht verrückt. Ich kenne diese Gedanken. Einmal tief durchatmen und daran denken: Australien *will*, dass ihr kommt. (Mein Visumsantrag ist mit einer automatischen E-Mail zwei Minuten nach Antragstellung genehmigt worden.) Eure Austauschuniversität *will*, dass ihr eine gute Zeit in Australien habt. (Im Nachhinein fragt man sich immer, warum man vorher eigentlich so nervös war.) Deshalb: *Take it easy and enjoy your time in Australia!*